

Lagebericht

I. Geschäftsentwicklung

Der nach dem Ergebnisabführungsvertrag an die Städtische Holding Ludwigsburg GmbH abzuführende Gewinn für das Geschäftsjahr 2010 betrug EUR 5,4 Mio. Er ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,6 Mio. gestiegen. Die Steuerumlage betrug EUR 1,7 Mio. Sie sank gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,9 Mio.

Die **Umsatzerlöse** verminderten sich nach Kürzung der Energiesteuern von EUR 84,2 Mio. auf EUR 84,1 Mio. Dies entspricht einer Verminderung von 0,1 %.

	2010		2009	
	TEUR	Abgabe	TEUR	Abgabe
<i>Gasversorgung</i>				
Gasverkauf (ohne Erdgassteuer)	49.097	1.176 TMWh	52.969	1.144 TMWh
Gasdurchleitung	1.487	201 TMWh	838	136 TMWh
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	330		354	
<i>Wasserversorgung</i>				
Wasserverkauf	11.020	6.450 Tm ³	10.681	6.463 Tm ³
Stromerzeugung Wasserturbinen	3	233 MWh	11	205 MWh
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	183		205	
<i>Fernwärmeversorgung</i>				
Fernwärmeverkauf	7.735	103.937 MWh	7.173	90.030 MWh
Stromerzeugung HHKW und BHKWs	2.151	14.047 MWh	349	2.849 MWh
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	163		164	
<i>Stromversorgung (Erzeugung und Handel)</i>				
Stromabgabe (ohne Stromsteuer)	7.680	62.025 MWh	6.518	56.318 MWh
Stromdurchleitung	649	13.896 MWh	892	14.687 MWh
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	0		0	
<i>Nebengeschäft</i>				
	604		1.165	
<i>Badebetrieb</i>				
	2.626		2.552	
<i>Kunsteisbahn Ludwigsburg</i>				
	373		350	
<i>Cityparkhaus Kornwestheim</i>				
	16		18	
	84.117		84.239	

Die **Konzessionsabgabe** konnte mit rd. EUR 1,91 Mio. (Vj. EUR 1,88 Mio.) für die Stadt Ludwigsburg und mit rd. TEUR 708 (Vj. TEUR 743) für die Stadt Kornwestheim voll erwirtschaftet werden. An auswärtige Gemeinden wurden TEUR 291 Konzessionsabgabe bezahlt (Vj. TEUR 314).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verminderten sich um 37,1 % von EUR 4,4 Mio. auf EUR 2,7 Mio.

Der **Materialaufwand** beinhaltet überwiegend Aufwendungen für den Strom-, Gas- und Wasserbezug.

Der **Personalaufwand** stieg gegenüber 2009 um TEUR 328. Die Vergütungen für die tariflichen Mitarbeiter stiegen ab 01.01.2010 gemäß TV-V um 2,1 %.

Die **Abschreibungen** sind im Berichtsjahr um TEUR 744 gestiegen.

Vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme erwirtschaftete die **Versorgungssparte** einen Überschuss, die Bäder in Ludwigsburg (**Stadionbad, Stadtbad, Heilbad Hoheneck, Freibad Hoheneck und Bad Poppenweiler**) schlossen mit einem Verlust von EUR 1,8 Mio., die **Kunsteisbahn** in Ludwigsburg mit einem Verlust von TEUR 36, das **Alfred-Kercher-Bad** in Kornwestheim mit einem Verlust von TEUR 1,0 Mio. und das **Cityparkhaus** in Kornwestheim mit einem Verlust von TEUR 78 ab.

Nach dem Bilanzstichtag 2010 sind keine wesentlichen Vorgänge eingetreten, die von besonderer Bedeutung sind.

II. Vermögenslage

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2010 beliefen sich auf EUR 9,2 Mio. Investitionen in Höhe von EUR 8,5 Mio. entfielen insbesondere auf die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung.

Die Eigenkapitalquote beträgt 27,9 %.

Das Anlagevermögen beträgt 72,0 %, das Umlaufvermögen 27,7 % der Bilanzsumme.

III. Ausblick sowie Chancen und Risiken

Für die zukünftige Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens ist unverändert der Witterungsverlauf, der Wettbewerb um Energiekunden sowie der weitere Aus- und Aufbau unserer jungen Stromversorgungssparte – insbesondere im Hinblick auf die Ende 2012 auslaufenden Strom-Konzessionsverträge in Ludwigsburg und Kornwestheim – bestimmend. Aufgrund des Kostendrucks aus der Anreizregulierung ist auch eine laufende Optimierung der Organisation erforderlich um die Arbeitsabläufe so effizient wie möglich zu gestalten.

Bei der **Gas- und Fernwärmeabgabe** im Jahr 2011 rechnen wir witterungsbedingt mit einem deutlichen Rückgang, da das Jahr 2010 kalt und die ersten 4 Monate im Jahr 2011 verhältnismäßig warm waren. Bei der **Wasserabgabe** erwarten wir eine ähnliche Größenordnung wie im Vorjahr. Trotz dem verstärkten Wettbewerbsdruck – Stand Anfang Mai 2011 werden rd. 3.600 Gaskunden mit rd. 250 Mio. kWh (rd. 17% der gesamten Netzabgabe, darunter Großkunden mit zusammen rd. 130 Mio. kWh) im Versorgungsgebiet der SWLB durch dritte Gashändler versorgt – werden wir versuchen, auch durch die Hinzugewinnung neuer Strom- und Gaskunden außerhalb unseres Netzgebietes, die

Gesamtmenge in etwa konstant zu halten, sodass auch im Jahr 2011 voraussichtlich ein zufriedenstellendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann. Sollte es allerdings ein sehr warmes Winterhalbjahr 2011/2012 geben, kann dies negative Auswirkungen auf die Ergebnissituation haben.

In Baden-Württemberg gehören wir weiterhin mit zu den günstigen Gasversorgern. Deshalb sehen wir in Verbindung mit unseren – nach einer europaweiten Ausschreibung Mitte April 2010 wurde ein neuer Erdgasbezugsvertrag abgeschlossen – günstigen Einkaufskonditionen gute Chancen, auch zukünftig wettbewerbsfähige Preise anbieten und somit im Markt bestehen zu können. Insbesondere bei den großen Erdgas-Sondervertragskunden ist der Markt hart umkämpft und es besteht das Erfordernis, flexibel und schnell auf Kundenwünsche – soweit wirtschaftlich vertretbar – eingehen zu müssen. Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und des Ergebnisses werden wir in enger Zusammenarbeit mit unserem Vorlieferanten versuchen, insbesondere auch unseren großen Sondervertragskunden weiterhin marktgerechte und günstige Gaspreise anzubieten, um ein Abwandern dieser Kundengruppe zu verhindern. Die SWLB wird weiterhin verstärkt die Möglichkeiten des liberalisierten Marktes nutzen und sowohl Strom wie auch Erdgas aktiv außerhalb ihres Stamm-Versorgungsgebietes anbieten, um wegfallende Margen im eigenen Gebiet zu kompensieren. Seit Februar 2009 bietet die SWLB im Landkreis Ludwigsburg neben dem FAVORIT**STROM** auch FAVORIT**GAS regio** in ihrem Produktportfolio an, wodurch auch Erdgaskunden außerhalb des SWLB-Netzes von den fairen Erdgasstarifen der SWLB profitieren können. Bis Anfang Mai 2011 konnte der SWLB-Vertrieb rd. 820 Gaskunden in fremden Netzen mit einer Jahresabnahmemenge von rd. 110 Mio. kWh/a hinzugewinnen und zudem einige der in der Vergangenheit verlorenen Kunden wieder zurückgewinnen.

Um die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH selbst etwas unabhängiger von den fossilen Brennstoffen zu machen und um ihrer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, wurde am 16.03.2010 das landesweit größte und im Landkreis Ludwigsburg erste ORC-Holzheizkraftwerk (HHKW) offiziell in Betrieb genommen. Im Jahr 2010 wurden aus dem HHKW rd. 45 Mio. kWh Wärme in das Wärme- Verbundnetz der SWLB und zusätzlich rd. 12,3 Mio. kWh (20% über dem Planansatz) Strom aus regenerativen Energieträgern in das Ludwigsburger Stromnetz eingespeist. Durch den Einsatz von Holzhackschnitzeln, regionalem Landschaftspflegeholz und Grüngutschnitzeln werden jährlich rd. 18.000 Tonnen CO₂ eingespart und somit rd. 7.500.000 Liter Heizöl gar nicht erst verbraucht. Maßgeblich für den wirtschaftlichen Erfolg des rd. 16 Mio. EUR teuren HHKW ist ein möglichst störungsfreier Betrieb, da die hohen Kapitalkosten nur durch die staatlich geförderten hohen Stromeinspeisevergütungen erwirtschaftet werden können.

Nachdem die Stadt Ludwigsburg die Stromkonzession Poppenweiler an die SWLB vergeben hat und der Übergang des Stromnetzes zum 01.11.2007 erfolgte, wurden zwischenzeitlich sämtliche kaufmännischen und auch schon die ersten technischen Prozesse rund um das Thema Stromnetzbetrieb aufgebaut. Ein zweiter Stromingenieur wurde eingestellt und es wurden zusätzlich zwei Senior Manager gefunden, welche über einen sehr großen Erfahrungsschatz rund um das Thema Stromnetze verfügen und der SWLB hier mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Hierdurch ist die SWLB in der Lage, sich zukünftig qualifiziert um weitere Stromkonzessionen bewerben zu können.

Für die technische Betriebsführung des kleinen Stromnetzes Poppenweiler bedient sich die SWLB noch zum Teil der EnBW, da der Aufbau einer eigenen technischen Strom-Mannschaft zur Störungsbehebung erst ab einer bestimmten Größe wirtschaftlich sinnvoll ist. In diesem Zusammenhang sei nochmals darauf hingewiesen, dass mit der Vergabe der Stromkonzession für Poppenweiler nur das Stromnetz und nicht die Stromkunden an die SWLB übergegangen sind, d. h. die Stromkunden müssen vom SWLB eigenen Stromvertrieb aktiv vom bisherigen Stromlieferanten abgeworben werden, was durch eine relativ starke „Kundenträgheit“, den hohen Anteil an Heizstromkunden in Poppenweiler und die nur begrenzten wirtschaftlich vertretbaren Preisspielräume erschwert wird.

Bei allen Überlegungen zum Thema Stromversorgung und eventuell damit zusammenhängenden – nicht ergebnisbestimmenden – Anfangsverlusten ist immer das Ziel der Gesellschaft im Auge zu behalten: Beim Auslaufen der Ludwigsburger und Kornwestheimer Stromkonzessionsverträge im Jahr 2012 soll die SWLB in der Lage sein, diese Konzessionen zu übernehmen, um mit dem bis dahin aufgebauten Know-how zum großen regionalen Energie-Komplettanbieter werden zu können. Ende 2010 hat die Stadt Ludwigsburg und Anfang Mai 2011 die Stadt Kornwestheim die Stromkonzession an die SWLB vergeben. Hiermit wird die nachhaltige Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft in einem deutlich härteren Markt und Wettbewerb deutlich gestärkt und die Chance, das Ergebnis durch die Schöpfung von Synergien nachhaltig zu sichern, ergriffen. Unter diesem Aspekt der nachhaltigen Wertschöpfung sind auch mögliche Anfangsverluste in der Stromsparte als „Eintrittsgeld“ in das zukünftige große Geschäftsfeld „Strom“ anzusehen. Offen ist noch die Organisationsform des zukünftigen Stromnetzbetriebs. Die Möglichkeiten reichen hier von einer SWLB „Stand Alone“ Lösung, bis hin zu einer gemeinsamen Strom-Netzgesellschaft mit den bisherigen Stromnetzbetreibern. Eine wichtige Basis bei der Entscheidung über die Form des zukünftigen Stromnetzbetriebs wird das Ergebnis der nachhaltigen Wirtschaftlichkeitsrechnungen sein.

Eine weitere Möglichkeit zur Synergieschöpfung für die SWLB ist eine Bewerbung um auslaufende Gaskonzessionen und das Anbieten von Dienstleistungen im Umfeld der SWLB. Auch zukünftig wird die SWLB umliegenden Gemeinden die Übernahme von technischer- und kaufmännischer Betriebsführung der Gas- und Wasserversorgung sowie die technische Betriebsführung von Bädern anbieten. Die Möglichkeiten hierzu werden von der Geschäftsleitung kontinuierlich untersucht. Durch die im Jahr 2008 vollzogene Eingliederung der Stadtwerke Kornwestheim und dem mit übergebenen qualifizierten Personal kann die SWLB anderen Kommunen zukünftig auch die Übernahme des Betriebs der Abwasserbeseitigung anbieten.

Wie in der Vergangenheit wird die SWLB im Sinne von Kundenbindung und Kundenzufriedenheit weiter Contracting-Dienstleistungen anbieten, welche einen Mehrwert für die Kunden und insbesondere auch eine höhere Wertschöpfung bei der Gesellschaft zur Folge haben.

Für die Jahre 2011 und 2012 rechnet die SWLB mit jeweils einem positiven Jahresergebnis entsprechend dem Wirtschaftsplan 2011 einschließlich der Planvorschau für das Jahr 2012.

Die Entwicklung der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH wird auch in den nächsten Jahren insbesondere durch den weiteren Ausbau der Stromsparte, die fortschreitende Umsetzung des liberalisierten Energiemarktes und des damit weiter wachsenden Wettbewerbs- und Kostendrucks sowie der im gleichen Zusammenhang entstehenden Umsetzungserfordernis der sehr arbeitsintensiven Auflagen der Bundesnetzagentur rund um das Thema Netzzugang bestimmt werden.

Zusammenfassend werden nachfolgend die wesentlichen Chancen und Risiken der SWLB dargestellt:

Risiken:

- sinkende Margen und Kundenverluste durch verstärkten Wettbewerb
- Kundenverluste aufgrund Wechsel zu regenerativen Energien
- Anfangsverluste durch Einstieg ins Stromgeschäft
- Minderabgaben, Insolvenzen und Zahlungsausfälle
- Ausfälle des Holzheizkraftwerkes und damit geringere Stromerlöse
- Verbindlich bestellte Gasmengen müssen aufgrund Wettbewerbsdruck unter Einkaufspreis wieder verkauft werden
- Verlust von Gaskonzessionen an Wettbewerber

Chancen:

- günstige Gasbezugsbedingungen durch den verstärkten Wettbewerb
- nachhaltige Ergebnissicherung und Realisierung von Synergien durch die Übernahme weiterer Strom- und Gaskonzessionen
- Erhöhung der Wertschöpfung durch Contracting- und andere Dienstleistungsangebote
- Verstärkung der Kundenbindung und -zufriedenheit durch neue Produkte und Dienstleistungen
- Energiebezugspreisdämpfung durch Einsatz regenerativer Energien
- Gewinnung neuer Kunden außerhalb des eigenen Netzgebietes

IV. Risikomanagement

Das am 1. Mai 1998 in Kraft getretene Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde bei der SWLB umgesetzt.

Die Identifikation aller bestandsgefährdenden und sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirkenden Risiken mit Festlegung der jeweiligen Frühwarnindikatoren, die Zuordnung

der Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation des Risikomanagement-Systems und des Reportings in einem Handbuch hat stattgefunden. Der kontinuierliche Prozess der Risikoerhebung und Überprüfung wurde in den Unternehmensablauf integriert. Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen.

V. Technisches Sicherheitsmanagement

Um die Organisationssicherheit zu erhöhen und die Ablaufstrukturen optimal zu gestalten, wurde ein Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) eingeführt, das auf den Vorgaben des Fachverbands DVGW aufbaut und von diesem auch geprüft und bestätigt wurde. Die Bestätigung war gültig bis zum 21. April 2009. Die Folgeprüfung hat am 21. und 22. April 2009 stattgefunden und die Bestätigung wurde bis 2014 verlängert.

Ludwigsburg, 17. Mai 2011

Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH

Bodo Skaletz